

# Skitourenwoche „Val de Bagnes“

**SAC Weissenstein, Samstag 10. bis Freitag 16. April 2021**

## Teilnehmende:

Stephan Schader, Lommiswil, Tourenleiter  
Frank-Urs Müller, Rüttenen, Co-Tourenleiter  
Monika Allemann, Attiswil  
Pia Allemann, Rüttenen  
Christine Fluri, Solothurn  
Karin Lehmann, Biel  
Heinz Schaller, Zuchwil  
Thomas Widmer, Köniz

## **Einleitung und Zusammenfassung**

Nachdem die Tourenwoche im österreichischen Ötztal im vergangenen Jahr wegen des Corona-Lockdowns abgesagt werden musste, keimte im Herbst bei der Erstellung des Tourenprogramms 2021 eine gewisse Hoffnung auf, die Tourenwoche in Österreich ein Jahr später trotzdem durchführen zu können. Der 2. Lockdown im Januar 2021 liess diese leise Hoffnung jäh sterben; und uns Tourenleiter im Ungewissen. Die Beschränkung der Gruppengrösse auf 5 trug dazu bei, dass wir planerisch nichts unternahmen und einfach mal abwarteten. Als sich dann im März 2021 eine Lockerung abzeichnete, hatten wir die Idee, die ganze Woche in der neu renovierten Chanrion-Hütte, einer der Hütten, die wir 2019 besucht hatten, zu verbringen. Schnell mussten wir aber feststellen, dass wir nicht die einzigen waren, die die neue Hütte gerne besucht hätten. Ausgebucht! So ergab sich dann das Ersatz-Programm etwas weiter vorne im Val de Bagnes mit 2 Nächten in der Cabane Brunet und 4 Nächte in der Cabane Panossière. Eine ausgezeichnete Idee, wurden wir doch in beiden Hütten bestens bewirtet und hatten darüber hinaus – mit Ausnahme der letzten Nacht – wegen Saisonschluss und der schlechten «eisigen» Verhältnisse am Grand Combin die Hütten praktisch für uns allein.

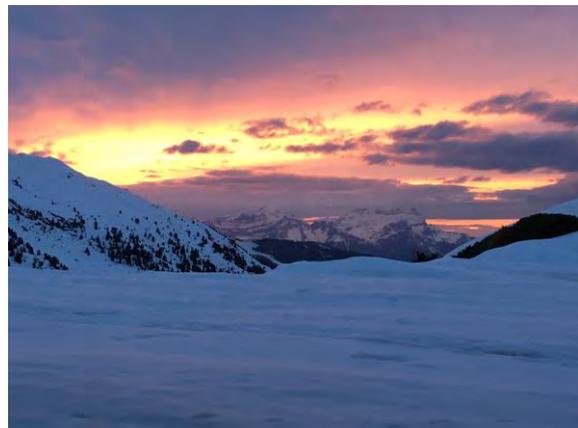
## Samstag, 10. April

### **Lourtier – Cab. Marcel Brunet, 2103 m**

Eine Fünfergruppe schwer beladener Skitüreler traf sich um 9.20 Uhr am Bahnhof Solothurn zur Reise ins Val de Bagnes. Ab Biel wuchs die Gruppe auf sieben TeilnehmerInnen an. Die Zugreise führte über Lausanne und Martigny nach Lourtier (letzte Gelegenheit für Schadi, seine Adiletten für die Rückreise vorsorglich zu verstecken). Von Schnee war im Dorf selber noch nichts zu sehen. Daher wurden die Skier aufgebunden und der Aufstieg mit Sack und Pack zur Hütte als Fussmarsch gestartet. Nach etwas mehr als einer Stunde erfolgte dann der Wechsel auf die Tourenskier und die weisse Unterlage. Der Aufstieg zur Cabane Brunet, dem Tagesziel, betrug insgesamt 1100 Höhenmeter. Auf 2104 m. ü. Meer angekommen erwartete uns eine gemütliche und komfortable Hütte und ein feines Fondue zum Znacht. Christine Fluri



*1 h Skitragen bis zum Schnee*



*Abendstimmung in der Cab. Brunet*

Zum Znacht: Walliser Plättli & Fondue.

Sonntag, 11. April

**Mont Rognieux, 3083 m**

Zweiter Tag unserer Tourenwoche mit der ersten richtigen Skitour nach dem Hüttenaufstieg. Der Mont Rognieux soll hier ein Klassiker sein. Das Wetter ist viel besser als der Wetterbericht versprochen hat und wird sich im Laufe des Tages prächtig entwickeln. Wir starten kurz vor acht Uhr von der Cabane Brunet 2103m und steigen von der Hütte alles in Richtung Südwesten nach Goli des Otnes. Unter den ca. 10 cm Neuschnee ist es glasig und rutschig. Schadi entscheidet sich für den direkten Weg über den Grat bei Goli des Otnes. Es wird immer steiler, bis wir die Skier ausziehen und zu Fuss weitergehen müssen. Schliesslich traversieren wir in Richtung Grat des Mont de Rognieux. Vorsichtshalber werden vor dem Aufstieg die Harscheisen montiert. So geht es ohne Probleme hoch bis zum Gipfel, den wir nach knapp 3½ Stunden erreichen. Prächtig die Sicht ins unterste Unterwallis und hinüber zum Dent de Morcles. Gegen Süden hin ist es noch etwas bewölckter.  
Heinz Schaller

Zum Znacht: Spaghetti Carbonara (mit Speck)



*Kurz nach dem Start bei der Cab. Brunet*



*Der Autor bei der Abfahrt*

Montag, 12. April

**Col des Avouillons, 2648 m – Cab. FXB Panossière, 2644 m**

Wie angekündigt hatte in der Nacht das Wetter umgeschlagen und wir starteten um 8:00 Uhr mit ca. 20 cm Neuschnee und leichtem Schneefall. Dass wir heute auf den Gipfel (Pointe de Boveire, 3212 m) verzichten würden, war angesichts des Nebels und des Neuschnees schon vor dem Start beschlossene Sache. Über die Ecuries de Séry ging's dann mithilfe von Karte und Kompass (Schadi und der Schreibende) oder Karten-Apps (Rest) Richtung Col des Avouillons, 2648 m, wobei wir uns bei Pron Séry noch einen Steilhang «hinabtasten» mussten, um dann im richtigen Seitental zum Col aufsteigen zu können; der letzte Hang zufolge Steilheit mit ein paar Spitzkehren. Dort hiess es dann für die obersten 100 Höhenmeter die Skis aufzubinden, bevor das «Runtertasten» auf die Moräne und den Glacier de Corbassière weitergehen konnte. Nun hiess es anseilen und ein halbstündiger Aufstieg– immer noch im Nebel – brachte uns zur Cabane Panossiere, 2641 m. Oder auch Cabane Ferdinand Xavier Bagnoud, die 1996 als fünfte Hütte beim Grand Combin dank der Hilfe der Stiftung FXB wiederaufgebaut werden konnte und heute der Commune de Bagnes (und nicht mehr dem CAS Genève) gehört. Nach vier Stunden Nebel und Schnee haben wir uns die Suppe und den gemütlichen Nachmittag in der Hütte verdient.

Frank Müller / Thomas Widmer

Lasagne mit Mangold und Siedfleisch



*Grau in Grau im Schneegestöber*



*Abstieg vom Col des Avouillons*

Dienstag, 13. April

**Combin de Corbassière, 3716 m**

Der Nebel von gestern ist verschwunden. Der Tag beginnt mit blauem Himmel und eisigen Temperaturen: -17° vor der Hütte und noch deutlich kälter unten auf dem Gletscher. Rasch die Felle auf die Skis und loslaufen. Angeseilt wird später, sonst gibt's vielleicht Erfrierungen. Die ersten 4 km geht es schräg über den trotz Gletscherschwund noch mächtigen Glacier de Corbassière und schliesslich in einem grossen Bogen unter dem Übergang zum Glacier des Follâts (3563 m). Die Steilheit des Schlusshanges lässt uns für die Spitzkehren zwei Wendeplätze schaufeln. Auf der anderen Seite liegt mit dem Petit Combin einer von 40 Gebirgslandeplätzen. Mehrere Helis spucken ihre Passagiere aus, was uns immerhin zeigt, wo die lohnenden Abfahrtshänge liegen. Auf dem Pass wenden wir uns aber nicht dem Petit Combin zu, sondern dem Combin de Corbassière. Der Westhang lässt sich bis 50 m unter den Gipfel mit Skis begehen, dann geht's zu Fuss hinauf zum Gipfelkreuz. Zurück im Skidepot machen wir uns bereit für einen ersten Pulverschnee hang hinab auf den Glacier des Follâts. Mit zwei Gegenanstiegen über Pt. 3563 und Pt. 3394 erreichen wir das Tages-Highlight, die Abfahrt zurück zur Hütte. 700 Höhenmeter noch fast unbefahrene Nordosthänge, teils 35° steil. Unser Tageswerk lässt sich zurück in der Hütte auf der Terrasse mit einer Bierdose in der Hand einsehen und kommentieren...

Stephan Schader

Zum Nacht gibt's neben Suppe und Salat als Hauptgang Orecchiette mit Tomatensauce und Thon.



*Im Gegenanstieg zu Pt. 3394*



*Abfahrt zurück zum Glacier de Corbassière*

Mittwoch, 14. April

**Tournelon Blanc, 3700 m**

Frühstück und Start am Morgen zur gleichen Uhrzeit wie vortags, die Temperaturen sind heute milder, der Kältesee unten auf dem Gletscher nach der kurzen Morgenabfahrt ist aber immer noch bitterkalt. Heute steigen wir auf der linken Seite des Gletschers zum Plateau auf. Den Aufstieg, den eine Dreiergruppe am Vortag gewählt hat und den wir von der gegenüberliegenden Seite beobachtet haben, gefällt uns aus der Nähe gar nicht. Ein grosser Eisbrocken ist unterdessen genau in der Aufstiegsspur runtergefallen.... Schadi wählt den Weg durch den eingefallenen Gletscher und findet eine perfekte, gleichmässige Spur, die uns um die eindrücklichen Séracs sanft und flach auf den Gletscherrand führt. Oben im Sattel gehts flach Richtung Nordosten bis zum letzten steilen Hang. Hier deponieren wir die Skis. Mit Pickel, Stock und Steigeisen steigen wir, in einem Abschnitt über loses Geröll, hoch auf den Grat. Von dort erreichen wir dann gemütlich den Gipfel. Im Abstieg fixieren Frank und Schadi flugs ein Seil, so steigen wir leicht zum Skidepot ab. Wir fahren entlang der Aufstiegsspur und links des eingefallenen Gletschers ab. In der Hütte wird gejasst und gerätselt, was Trudy Müller-Bosshard sich ausgedacht hat. In Zahlen: etwa 16 km, 1200 Hm, 7 h.

Karin Lehmann

Safranrisotto mit Fleisch / Cervelat (vom Grill)



*Tournelon Blanc –Aufstieg über Flanke und Grat rechts*



*On top - exactly 3700m*

**Donnerstag, 15. April**

**Petit Combin, 3668 m**

Am Donnerstag stand der „Petit Combin“, 3 668 m auf dem Programm. Und zwar nicht über die Normalroute, sondern direttissima den Glacier de Follâts hinauf, über die Abfahrtsspur. Wie gewohnt um 7.30 Uhr fuhren wir die paar Höhenmeter von der Hütte ab zum Gletscher. In eisiger Kälte und Windeseile montierten wir die Felle und waren besorgt, möglichst schnell den Gletscher zu queren und die warmen Sonnenstrahlen im vor uns liegenden Osthang zu erreichen. Nach dem wir uns angeseilt hatten, zog Schadi einmal mehr eine geniale Spur durch die Seracs und wir gewannen zügig an Höhe. Das Rotorengeknatter der Helis liess nicht mehr lange auf sich warten und schon bald kamen uns vier Heli-Skifahrer entgegen. Der Heli landete noch mehrere Male auf dem Gipfel, wohl zu Übungszwecken, bevor er wieder unten im Val de Bagnes verschwand. Um ca. 11.15 Uhr erreichten wir den Gipfel des Petit Combin. Bei schönstem Wetter genossen wir die Aussicht und beobachteten das Kleinflugzeug, das einige Runden (touch and go) auf dem Follâts Gletscher drehte. Nach Pic Nic und obligaten Föteli verkündete Mungge feierlich, dass sie uns in der Hütte zu einem Fondue einladen will. Der Aufstiegs spur folgend genossen wir die berauschte Pulverschneeabfahrt. Mit einem feinen Fondue auf der Terrasse, bei leichtem Schneefall und Sonnenschein, wurde die herrliche Tour abgerundet. Die Stimmung war heiter und die heranziehende Gruppe aus der Valsoray-Hütte gross! Belustigt verfolgten wir das Eintreffen der neuen Gäste, die wie ein Heuschreckenschwarm in der Hütte einfiel.

Pia Allemann

Couscous mit Fleischbällchen



*Aufstieg über den Glacier de Follâts*



*Pulver vom Feinsten*

**Freitag, 16. April**

**Grand Tavé, 3158 m**

Wie auch die vorderen Tage war Tagwache um 6.15 Uhr mit anschliessendem Morgenessen um 7.30 Uhr. Wir 8 verliessen die Panossière-Hütte, nicht ganz als letzte, ca. um 8 Uhr. Bei gutem Wetter und einer zügigen Bise führte uns Schadi Richtung Grand Tavé. Um 9.15 Uhr erreichten wir den Col des Otnes, 2900 m, dort machten wir Pause und errichteten ein Materialdepot, so, dass wir die letzten 250 Höhenmeter bis auf den Gipfel in Angriff nehmen konnten. Danach ging es in Spitzkehren und mit Lawinenabstand in steilem Hang dem Gipfel entgegen. Auf 3225 m haben wir das Skidepot erreicht und um 10.30 Uhr standen wir alle auf dem Gipfel. Nach

der Corona-konformen Gratulation ging es wieder Richtung Materialdepot, einzeln wedelten wir den steilen mit herrlichem Pulver gefüllten Hang hinab. Nachdem alles wieder feinsäuberlich im Rucksack verstaut war, starteten wir die Abfahrt über den steilen mit Felsen durchsetzten NNE-Hang nach Bonatchiesse 1575 m, das wir um 12 Uhr erreichten. Nach einer gemütlichen Mittagspause machten wir uns auf dem schneebedeckten und vom Pistenfahrzeug gepisteten Weg nach dem 2 Kilometer entfernten Fionnay auf. In Fionnay holte uns das von Frank organisierte "Grand Combin Taxi" ab und brachte uns nach Le Chable, dort gings mit dem Zug weiter nach Martigny, wo Thomas Widmer unsere Gruppe verliess, in Biel ist Karin Lehmann ausgestiegen und um 16.30 Uhr sind wir in Solothurn angekommen. Es war wieder einmal mehr eine wunderbare Woche, mit vielen sehr schönen Gipfeln und anschliessenden herrlichen Abfahrten, vorwiegend Pulver, gemütliches Zusammensein und vor allem unfallfrei. Herzlichen Dank den Organisatoren und Teilnehmern.  
Monika Allemann



*Lac de Mauvoisin – zuhinterst im Val de Bagnes*



*Der Tourenleiter auf den letzten Metern dieser Super-Woche!*